

Hinweise zu den Prüfungsanforderungen und zur Durchführung der Prüfung

**Zertifikatsprüfung Stufe II
(Europäischer Referenzrahmen B1)**

Schriftliche Prüfung: 90 Minuten

Kompetenzbereich	Inhalt	Umfang	Bewertungseinheiten	Hilfsmittel ¹
Rezeption	1. Aufgabe: Hörverstehen	400 bis 500 Wörter	20 BE ²	allgemeines zweisprachiges Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch)
	2. Aufgabe: Leseverstehen	300 bis 400 Wörter	20 BE	
Produktion	Textproduktion in der Fremdsprache	mindestens 120 Wörter (Zieltext)	30 BE	allgemeines zweisprachiges Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch)
Mediation	Übertragung Fremdsprache – Deutsch oder Deutsch – Fremdsprache	150 bis 200 Wörter	30 BE	allgemeines zweisprachiges Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch)

Insgesamt sind **100 BE** zu erreichen.

Aus organisatorischen Gründen wird die 1. Aufgabe des Kompetenzbereiches Rezeption (Hörverstehen) zu Beginn der Prüfung bearbeitet. Die Reihenfolge der Bearbeitung der weiteren Aufgaben sowie die Zeiteinteilung während der Prüfung bleibt den Prüfungsteilnehmern überlassen.

¹ Prüfungsteilnehmer mit Migrationshintergrund, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges nicht elektronisches Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch verwenden.

² In begründeten Fällen ist eine Abweichung um maximal 2 BE (+/-) bei entsprechendem Ausgleich zwischen den beiden Rezeptionsaufgaben zulässig.

I. Allgemeiner Hinweis

Die Veröffentlichung des Sächsischen Bildungsinstitutes

Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung Handreichung zum KMK-Fremdsprachenzertifikat (Oktober 2008)

enthält umfangreiche Informationen über Art und Anforderungsniveau der Aufgaben, Beispielaufgaben sowie Hinweise zur Bewertung.

II. Prüfungsanforderungen

II.1 Rezeption

Rezeptionsaufgabe Hörverstehen

Kompetenzbeschreibung Stufe II gemäß KMK-Rahmenvereinbarung:

Der Prüfungsteilnehmer kann gängige berufstypische Texte unter Einsatz von Hilfsmitteln (wie zum Beispiel Wörterbücher und visuelle Darstellungen) zügig auf Detailinformationen hin auswerten. Er kann klar und in angemessenem, natürlichem Tempo gesprochene Mitteilungen nach wiederholtem Hören im Wesentlichen verstehen, wenn die Informationen nicht zu dicht aufeinander folgen.

Überprüfung des Hörverstehens:

Über Tonträger wird ein fremdsprachiger Text zur berufsbezogenen Kommunikation zweimal abgespielt. Der dem Schwierigkeitsgrad der Stufe angemessene Text (Dialog oder Monolog) wird in der Regel von Muttersprachlern gesprochen.

Die Prüfungsteilnehmer erhalten das Aufgabenblatt vor dem Hören des Textes. Es wird eine angemessene Zeit für das Einlesen in die Aufgabenstellung gegeben, bevor der Hörtext das erste Mal abgespielt wird. Einlese- und Abspielzeit sind Bestandteil der Prüfung, die Prüfungszeit verlängert sich dadurch nicht. Während des Abspielens können Notizen gemacht werden. Nach dem Ende des zweimaligen Abspielens bleibt die weitere Zeiteinteilung für die Bearbeitung der Aufgaben den Prüfungsteilnehmern überlassen.

Die Aufgaben werden in deutscher Sprache gestellt, die Antworten sind ebenso in Deutsch gefordert.

Beispiele möglicher Aufgabentypen:

- Wiedergabe von Zahlen und Werten
- Ausfüllen beziehungsweise Vervollständigen von Formularen oder Tabellen
- stichpunktartiges Beantworten kurzer, eindeutiger Fragen zum Text
- weitere Aufgaben, deren Lösung einen geringen Schreibaufwand erfordert
- Aufgaben der Kategorie Richtig/Falsch/Nicht-im-Text
- Aufgaben der Kategorie Richtig/Falsch mit Berichtigung einer falschen Aussage

Bewertung:

ausschließliche Bewertung von Inhaltspunkten

Rezeptionsaufgabe Leseverstehen

Kompetenzbeschreibung Stufe II – wie Hörverstehen

Grundlage des Leseverstehens bilden Texte mit einem angemessenen Anteil an Fachlexik. Da Fachwörterbücher und elektronische Nachschlagewerke nicht zugelassen sind, können im Einzelfall spezielle Termini mittels Fußnoten erläutert werden.

Die Aufgaben werden in deutscher Sprache gestellt, die Antworten sind ebenso in Deutsch gefordert.

Beispiele möglicher Aufgabentypen:

- Ausfüllen beziehungsweise Vervollständigen von Formularen oder Tabellen
- stichpunktartiges Beantworten kurzer, eindeutiger Fragen zum Text
- Zusammenstellen von Aussagen unterschiedlicher Texte zu bestimmten Fragen
- tabellarische oder schematische Darstellung gewonnener Informationen
- Aufgaben der Kategorien
 - Richtig/Falsch/Nicht-im-Text
 - Falsch + Berichtigung und/oder
 - Richtig + Beleg

Bewertung:
ausschließliche Bewertung von Inhaltspunkten

II.2 Produktion

Aufgabe: Verfassen eines berufstypischen Schriftstücks in der Fremdsprache

Kompetenzbeschreibung Stufe II gemäß KMK-Rahmenvereinbarung:

Der Prüfungsteilnehmer kann berufstypische Standardschriftstücke unter Berücksichtigung von Vorgaben und Verwendung von Hilfsmitteln weitgehend korrekt in der Fremdsprache verfassen beziehungsweise formulieren. Berufsbezogene Sachinformationen werden bei eingeschränktem Wortschatz verständlich in der Fremdsprache wiedergegeben.

Grundlage der Produktionsaufgabe ist eine dem Schwierigkeitsgrad der Stufe angemessene Aufgabenstellung in deutscher Sprache, die typisch für die angestrebte berufliche Tätigkeit sein soll. Sie enthält in der Regel einige stichwortartige Vorgaben, die zielgruppenadäquat in die Fremdsprache umzusetzen sind und das Erreichen der Mindestwortzahl erleichtern.

Die produktive Leistung muss adressatengerecht sein sowie dem Anlass und Zweck der zu erstellenden Mitteilungen gerecht werden.

Beispiele möglicher Aufgabentypen:

- Verfassen von Geschäftskorrespondenz
- Schreiben einer E-Mail oder Gesprächsnotiz mit berufsrelevantem Bezug
- Beschreiben von Leistungen und Produkten, Systemen, Arbeitsabläufen
- Konzipieren einer Veranstaltung, einer Tagesordnung, eines Ablaufplans oder Ähnliches
- Verfassen eines Berichts, einer Stellungnahme, eines betrieblichen Newsletterbeitrags
- Erläutern einer Statistik, Tabelle, eines Diagramms

Bewertung:

Grundlage bildet die Anlage „Bewertung produktiver Leistungen – Stufe II (B1)“. Dabei handelt es sich um eine zweiseitige Deskriptorenliste, die den Grad der Aufgabenerfüllung und die Qualität der sprachlichen Leistung beschreibt. Als Hilfsmittel zur Überprüfung der Vollständigkeit der Lösung dient eine Musterlösung oder eine „Checkliste“.

II.3 Mediation

Aufgabe: Übertragung Deutsch – Fremdsprache oder Fremdsprache – Deutsch

Kompetenzbeschreibung Stufe II gemäß KMK-Rahmenvereinbarung:

Der Prüfungsteilnehmer kann einen fremdsprachlich dargestellten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen in Deutsch dargestellten Sachverhalt in die Fremdsprache übertragen. Es kommt dabei nicht auf sprachliche und stilistische, sondern auf inhaltliche Übereinstimmung an.

Grundlage der Mediationsaufgabe ist neben dem zu übertragenden Text eine angemessene Situationsbeschreibung, die berufstypisch sein soll und sowohl den Adressaten als auch Anlass und Zweck des zu erstellenden Textes zweifelsfrei erkennen lässt.

In diesem Fall besteht die Mediationsaufgabe aus:

Sinngemäßes Übertragen eines Textes aus der Fremdsprache ins Deutsche oder aus dem Deutschen in die Fremdsprache.

Textsorten:

Branchentypische Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel, Prospekt- und Informationsmaterial, Bedienungsanleitungen, Gebrauchsanweisungen, Geschäftskorrespondenz und Ähnliches

Bewertung:

Bei der Bewertung steht die inhaltliche Übereinstimmung und Angemessenheit entsprechend der Aufgabenstellung im Vordergrund. Das schließt eine gewisse Fehlertoleranz hinsichtlich sprachlicher Aspekte ein, sofern der Inhalt nicht darunter leidet. Grundlage bildet die Anlage „Bewertung mediativer Leistungen – Stufe II (B1)“, als Hilfsmittel dient eine Musterlösung oder eine „Checkliste“.

III. Bewertungsschlüssel für die schriftliche Zertifikatsprüfung

Note	prozentualer Anteil	BE
1 (sehr gut)	100 % bis 92 %	100 bis 92
2 (gut)	unter 92 % bis 81 %	unter 92 bis 81
3 (befriedigend)	unter 81 % bis 67 %	unter 81 bis 67
4 (ausreichend)	unter 67 % bis 50 %	unter 67 bis 50
5 (mangelhaft)	unter 50 % bis 30 %	unter 50 bis 30
6 (ungenügend)	unter 30 %	unter 30

Zertifikatsprüfung Stufe II (Europäischer Referenzrahmen B1)

Mündliche Prüfung

Die **Prüfungszeit** beträgt auf **Stufe II**

bei **Partnerprüfungen** **20 Minuten** (für beide Prüfungsteilnehmer) und

bei **Einzelprüfungen** **15 Minuten** (pro Prüfungsteilnehmer).

Gegenstand der Prüfung ist der Kompetenzbereich **Interaktion**.

Übersicht

Kompetenzbereich	Inhalt	Prüfungszeit	Hilfsmittel	Vorbereitungszeit
Interaktion	1. Aufgabe: Gespräch	5 Minuten	keine	keine
	2. Aufgabe: Rollenspiele	15 Minuten	siehe Hinweise unter Ziffer I Nummer 2 gegebenenfalls allgemeines zweisprachiges Wörterbuch während der Vorbereitungszeit ³	maximal 15 Minuten

Die mündliche Prüfung wird in der Regel als Partnerprüfung mit zwei Prüfungsteilnehmern durchgeführt, da sich so die Fähigkeit zur Interaktion am besten überprüfen lässt.

Es sind **maximal 30 BE** zu erreichen.

³ Prüfungsteilnehmer mit Migrationshintergrund, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges Wörterbuch Deutsch – Herkunftssprache/Herkunftssprache – Deutsch in gedruckter Form verwenden.

I. Prüfungsanforderungen

Interaktion

Der Kompetenzbereich Interaktion bildet den Schwerpunkt der mündlichen Prüfung. Die Inhalte müssen auf den Berufsbereich bezogen, realitätsnah und möglichst authentisch sein. Inhaltliche und sprachliche Besonderheiten sowie Fachterminologie des Berufes sollen einbezogen werden. Das Prüfungsgespräch erfolgt in allen Teilen in der Fremdsprache.

Kompetenzbeschreibung Stufe II gemäß KMK-Rahmenvereinbarung:

Der Prüfungsteilnehmer kann gängige berufsrelevante Gesprächssituationen unter Einbeziehung des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen und auf Mitteilungen reagieren. Dabei kann er kurz eigene Meinungen und Pläne erklären und begründen. Er ist dabei fähig, wesentliche landestypische Unterschiede zu berücksichtigen. Aussprache, Wortwahl und Strukturgebrauch können noch von der Muttersprache geprägt sein.

1. Aufgabe: Gespräch zwischen Prüfer und Prüfungsteilnehmern (insgesamt maximal 5 Minuten)

Die Prüfungsteilnehmer werden in dieser Phase abwechselnd befragt, zum Beispiel zu Themen wie

- berufliche Ausbildung, Ausbildungsbetrieb, Schule, Praktika,
- berufliche oder/und persönliche Zukunftspläne, Interessen,
- aktuelle Themen,
- Möglichkeiten und persönliche Perspektiven des Lebens und Arbeitens im Ausland,
- technologische und andere Innovationen, die den Berufsbereich betreffen,
- interkulturelle Fragestellungen oder
- zu gängigen „small talk“-Themen.

Die Prüfungsteilnehmer sollen Fragen auf Grund ihres persönlichen Erfahrungshintergrunds beantworten. Eine Vorbereitung auf diese Fragen ist nicht vorzusehen, es kommt auf spontanes, sachgerechtes Reagieren an. Vorbereitete Vorträge sind nicht Gegenstand der Prüfung.

2. Aufgabe: Rollenspiele

Gegenstand der Interaktion sind verschiedene Rollenspiele in Dialogform, auch Interviews, Gast-, Kunden- oder Mitarbeitergespräche, Diskussionen, Meinungsaustausche oder sonstige Gesprächsrunden.

Es wird empfohlen, ein situationsangemessenes Arrangement im Raum zu schaffen (Anordnung der Sitzplätze, gegebenenfalls Bereitstellung typischer Utensilien und anderes).

Dabei kommt es besonders darauf an, dass die Prüfungsteilnehmer der beschriebenen Situation entsprechend agieren, das Gespräch in Gang halten und das vorgegebene Kommunikationsziel erreichen.

Sie erhalten dazu getrennte Rollenkarten (in der Regel in deutscher Sprache) mit der jeweiligen Situationsvorgabe, wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkten und dem Ziel der kommunikativen Handlung. Die vorgegebenen Situationen sollen den Rahmen klar definieren, einen realitätsnahen, logisch und widerspruchsfrei aufgebauten Dialog ermöglichen, in dem die Sprechanteile der Prüfungsteilnehmer gleichmäßig verteilt sind, sie sollen aber auch Raum für eigene Lösungen und Ideen der Prüfungsteilnehmer lassen. Die Gesprächsanlässe sind angemessen weit zu fassen (keine Übersetzung von Einzelsätzen, keine flowcharts). Die prüfenden Lehrkräfte greifen nur bei Bedarf ein.

Ein Rollenspiel sollte stärker gelenkt, ein zweites frei auf der Grundlage von (unterschiedlichen) Texten mit visuellem Anteil, nur visuellen Mitteln oder einer Situationsvorgabe erfolgen.

Zugelassene Hilfsmittel und Vorbereitungszeit:

In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung kann eine Vorbereitungszeit – gegebenenfalls auch nur für eines der Rollenspiele – gewährt werden. Während der Vorbereitungszeit ist sicherzustellen, dass die gemeinsam zu prüfenden Schüler keine Absprachen treffen können. Ein allgemeines zweisprachiges Wörterbuch (Deutsch – Fremdsprache/Fremdsprache – Deutsch) ist zuzulassen, sofern die Aufgabenstellung dies erfordert. Während der mündlichen Prüfung sind keine Hilfsmittel zugelassen.

II. Bewertung der mündlichen Prüfungsleistung

Es können maximal 30 BE vergeben werden.

Grundlage bildet die Anlage „Bewertung Interaktion – Stufe II (B1)“.

Dabei handelt es sich um eine zweispaltige Deskriptorenliste, mit deren Hilfe folgende Teilleistungen zu bewerten sind:

- Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung (maximal 15 BE)
- Qualität der sprachlichen Leistung (maximal 15 BE)

III. Bewertungsschlüssel für die mündliche Prüfung

Note	prozentualer Anteil	BE
1 (sehr gut)	100 % bis 92 %	30 bis 28
2 (gut)	unter 92 % bis 81 %	unter 28 bis 24
3 (befriedigend)	unter 81 % bis 67 %	unter 24 bis 20
4 (ausreichend)	unter 67 % bis 50 %	unter 20 bis 15
5 (mangelhaft)	unter 50 % bis 30 %	unter 15 bis 9
6 (ungenügend)	unter 30 %	unter 9

Anlagen:

- Bewertung produktiver Leistungen – Stufe II (B1)
- Bewertung mediativer Leistungen – Stufe II (B1)
- Bewertung interaktiver Leistungen – Stufe II (B1)

Bewertung produktiver Leistungen – Stufe II (B1)

Kompetenzbeschreibung gemäß KMK-Rahmenvereinbarung:

Der Prüfungsteilnehmer kann berufstypische Standardschriftstücke unter Berücksichtigung von Vorgaben und Verwendung von Hilfsmitteln weitgehend korrekt in der Fremdsprache verfassen beziehungsweise formulieren. Berufsbezogene Sachinformationen werden bei eingeschränktem Wortschatz verständlich in der Fremdsprache wiedergegeben.

Grad der Aufgabenerfüllung	BE	Qualität der sprachlichen Leistung	BE
Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden.	15 bis 14	Orthografie und Strukturgebrauch sind weitgehend korrekt. Wortwahl und Redewendungen entsprechen weitgehend dem Anlass.	15 bis 14
Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	13,5 bis 12	Orthografie und Strukturgebrauch sind vorwiegend korrekt, geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. Wortwahl und Redewendungen entsprechen weitgehend dem Anlass.	13,5 bis 12
Die Aufgabe ist im Wesentlichen gelöst. Der Text erfüllt überwiegend seinen Zweck.	11,5 bis 10	Orthografie und Strukturgebrauch sind häufig fehlerhaft. Die Fehler beeinträchtigen das Verständnis jedoch nicht wesentlich. Wortwahl und Redewendungen entsprechen vorwiegend dem Anlass.	11,5 bis 10
Die Aufgabe ist ausreichend gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck zum Teil.	9,5 bis 7,5	Orthografie und Strukturgebrauch sind häufig fehlerhaft. Vereinzelte Sinnentstellungen und häufige, nicht den Sinn störende Fehler beeinträchtigen das Verständnis stellenweise. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass ausreichend gerecht.	9,5 bis 7,5
Die Aufgabe ist nur ansatzweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr.	7 bis 4,5	Orthografie und Strukturgebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich beeinträchtigt ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass nicht ausreichend gerecht.	7 bis 4,5
Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.	4 bis 0	Orthografie und Strukturgebrauch sind so fehlerhaft, dass der Text kaum oder nicht mehr verständlich ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass kaum oder gar nicht gerecht.	4 bis 0

Bewertung mediativer Leistungen – Stufe II (B1)

Kompetenzbeschreibung gemäß KMK-Rahmenvereinbarung:

Der Prüfungsteilnehmer kann einen fremdsprachlich dargestellten beruflichen Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen in Deutsch dargestellten Sachverhalt in die Fremdsprache übertragen. Es kommt dabei nicht auf sprachliche und stilistische, sondern auf inhaltliche Übereinstimmung an.

30 BE	Beschreibung der Leistung
30 bis 28	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Die Darstellung entspricht weitgehend dem Anlass. Der Text kann nach geringfügiger sprachlicher Überarbeitung für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.
27 bis 24	Die Aufgabe ist weitestgehend gelöst. Die Darstellung entspricht weitgehend dem Anlass. Der Text kann nach partieller Überarbeitung und/oder Ergänzung für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.
23 bis 20	Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Die Darstellung entspricht vorwiegend dem Anlass. Es mangelt ihr stellenweise an Klarheit oder Übersichtlichkeit. Der Text enthält vereinzelt sprachliche Fehler, die zu Irritationen beim Adressaten führen könnten, oder weist Auslassungen auf. Er kann jedoch nach einiger Überarbeitung und/oder Ergänzung für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.
19 bis 15	Die Aufgabe ist vorwiegend gelöst. Die Darstellung wird dem Anlass ausreichend gerecht. Es mangelt ihr jedoch mehrfach an Klarheit oder Übersichtlichkeit. Der Text enthält vereinzelt sinnstörende Fehler oder weist mehrere Auslassungen auf. Er kann nach stellenweiser Überarbeitung und/oder Ergänzung für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.
14 bis 9	Die Aufgabe ist stellenweise gelöst. Die Darstellung wird dem Anlass nicht ausreichend gerecht. Es mangelt ihr fast durchgehend an Klarheit und Übersichtlichkeit. Der Text enthält mehrfach sinnstörende Fehler oder ist in großen Teilen unvollständig. Er kann nur nach umfassender Überarbeitung und/oder Ergänzung für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.
8 bis 0	Die Aufgabe ist kaum oder nicht gelöst. Die Darstellung wird dem Anlass kaum oder nicht gerecht. Es mangelt ihr durchgehend an Klarheit und Übersichtlichkeit. Der Text kann für den vorgesehenen Zweck kaum oder nicht verwendet werden.

Bewertung Interaktion – Stufe II (B1)

Kompetenzbeschreibung gemäß KMK-Rahmenvereinbarung:

Der Prüfungsteilnehmer kann gängige berufsrelevante Gesprächssituationen unter Einbeziehung des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen und auf Mitteilungen reagieren. Dabei kann er kurz eigene Meinungen und Pläne erklären und begründen. Er ist fähig, wesentliche landestypische Unterschiede zu berücksichtigen. Aussprache, Wortwahl und Strukturgebrauch können noch von der Muttersprache geprägt sein.

Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung	BE	Qualität der sprachlichen Leistung	BE
Die Situation wird unter intensivem und gezieltem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne jegliche Mithilfe des Gesprächspartners angemessen bewältigt. Hauptpunkte werden erkannt, präzise umgesetzt und so die Aufgabe eindeutig gelöst.	15 bis 14	Aussprache und Strukturgebrauch sind im Wesentlichen korrekt. Wortwahl und Redewendungen entsprechen dem Anlass. Die Äußerungen sind überwiegend flüssig, zusammenhängend und gut verständlich.	15 bis 14
Die Situation wird unter häufigem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne jegliche Mithilfe des Gesprächspartners weitgehend bewältigt. Die Aufgabe wird fast durchgehend gut gelöst.	13,5 bis 12	Aussprache und Strukturgebrauch sind im Wesentlichen korrekt. Wortwahl und Redewendungen entsprechen überwiegend dem Anlass. Die Äußerungen sind weitgehend flüssig, zusammenhängend und gut verständlich.	13,5 bis 12
Die Situation wird unter gelegentlichem Eingehen auf den Gesprächspartner und mit geringer Mithilfe des Gesprächspartners überwiegend bewältigt. Die Aufgabe wird zufriedenstellend gelöst.	11,5 bis 10	Aussprache und Strukturgebrauch sind überwiegend korrekt. Wortwahl und Redewendungen entsprechen weitgehend dem Anlass. Die Äußerungen sind hinreichend flüssig und verständlich.	11,5 bis 10
Die Situation wird unter ansatzweisem Eingehen auf den Gesprächspartner und mit häufiger Mithilfe des Gesprächspartners noch mehrheitlich bewältigt. Die Aufgabe wird noch ausreichend bearbeitet und im Wesentlichen gelöst.	9,5 bis 7,5	Aussprache und Strukturgebrauch enthalten gelegentlich den einen oder anderen sinnstörenden Fehler. Wortwahl und Redewendungen entsprechen dem Anlass nur teilweise. Die Äußerungen sind stellenweise stockend und nicht immer verständlich.	9,5 bis 7,5
Die Situation wird ansatzweise bewältigt. Der Gesprächspartner wird kaum einbezogen. Die Aufgabe ist nicht ausreichend gelöst.	7 bis 4,5	Aussprache und Strukturgebrauch sind stark von der Muttersprache geprägt und fehlerbehaftet. Wortwahl und Redewendungen entsprechen kaum dem Anlass. Die Äußerungen sind stockend und teilweise nicht verständlich.	7 bis 4,5
Die Situation wird nicht bewältigt. Der Gesprächspartner wird nicht einbezogen. Die Aufgabe ist nicht gelöst.	4 bis 0	Aussprache und Strukturgebrauch sind durchgehend von der Muttersprache geprägt und fehlerbehaftet. Wortwahl und Redewendungen entsprechen nicht dem Anlass. Die Äußerungen sind stockend, unzusammenhängend und häufig nicht verständlich oder sie bleiben aus.	4 bis 0